

## Grußwort - Weg der Hoffnung

Verehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,  
Shalom, Salam aleikum, Friede sei mit Ihnen,

Die Vertreter der verschiedenen Religionen wissen oft nur zu gut um die bestehenden Unterschiede und das, was die Religionen trennt – in Lehre, Tradition und Lebensweisen.

Viele Menschen aber sehnen sich heute danach, dass bestehende Unterschiede und Grenzen nicht als Trennendes im Vordergrund stehen, sondern dass wir lernen, sie als Berührungsflächen wahrzunehmen, zu achten und ehren und dass wir miteinander Wege finden, unser Leben miteinander zu teilen und uns gegenseitig zu inspirieren und zu ermutigen.

Juden, Christen und Muslime verstehen sich als Söhne und Töchter Abrahams. Und wir alle sind bis heute Reisende in das gelobte Land, wo Milch und Honig fließen, wo der Menschheitsfamilie all das zur Verfügung steht, dessen sie für ein gelungenes und glückliches Leben bedarf. Moses führte sein Volk dieser Vision von einem freien Leben im Angesicht Gottes entgegen. Jesus war Jude, er trug das Erbe des Mose in seinem Herzen und verkündete das Reich Gottes. Er versuchte seinerseits die Menschen dafür zu öffnen, dieser Vision entgegen zu leben. Der Prophet Mohammed aber bewahrte das Erbe von Moses und Jesus in seinem Herzen und trachtete in seiner Weise und in seiner Zeit gleichfalls danach, ein freies Leben im Angesicht Gottes Gestalt werden zu lassen. Wie seine Vorgänger wissend, dass nur in Gott, der Mensch zu seiner wahren Bestimmung zu finden vermag.

Der Physiker Carl Friedrich von Weizsäcker hat eine Definition der Religion gegeben, in der er abbildet, was sie ganz praktisch für die Gesellschaft leistet: „Die Religion formt das soziale Leben, sie gliedert die Zeiten, sie bestimmt oder rechtfertigt die Moral, interpretiert die Ängste, gestaltet die Freuden, tröstet die Hilflosen, deutet die Welt.“

Wer wie Calumed, Menschen und Systeme, in ihrer Lebensqualität und ihrem Wachstum fördern will, kommt konsequenter Weise an dem Thema Religion nicht vorbei. Je nachdem, welche Sicht, welches Verständnis, welche Erfahrungen ein Mensch im Hinblick auf das Thema Religion hat, je nachdem welche Religio, welche Rückbindung ein Mensch für sich als wahrhaftig erlebt, wird sich auch die Qualität und Gestalt seines Lebens unmittelbar verändern. Deswegen bezieht Calumed die spirituell-religiösen Belange in sein Wirken immer ausdrücklich mit ein.

Und schließlich sind wir von Calumed der Überzeugung, dass wir als interessierte und freie Menschen das Recht und auch die Pflicht haben, unsererseits auf die Rolle und das Wirken der Religionen in unserer Mitte Einfluss zu nehmen.

Der ‚Weg der Hoffnung‘ ist für mich persönlich mit der Hoffnung verbunden, dass Juden, Christen und Muslime, dass die Gläubigen aller Religionen einander schließlich gemeinsam als wunderbare und wertvolle Früchte am Baum des Lebens erkennen und achten mögen.

Allen, die mit dazu beigetragen haben, dass diese Aktion hier in Magdeburg heute schon zum zweiten Male möglich wird, meinen aufrichtigen Dank und meinen Respekt für den Mut zu einer solchen Zeichensetzung.

Ihnen fruchtbare und friedvolle und inspirierende Begegnungen und einen gesegneten Tag

In Verbundenheit

Calumed e.V.

Dieter Jarzombek

1. Vorsitzender